

Read PDF The Inner World Of Trauma Near Eastern St Bibliotheca Persica modernh.com

Spannung in Text und Film
Das Imperium Romanum und seine Gegenwelten
Warum es kein islamisches Mittelalter gab
Xenophons Werke
Sumerer und Akkader
Die Religion Zarathushtras
Geschichte der Kriegskunst
Lexikon des frühgriechischen Epos
Die dunkle Seite der Lichtjäger
Praxis der chinesischen Medizin
The Inner World of Trauma
Werke, griechisch mit metrischer Übers. u. prüfenden und erkl. Anm. von J. A. Hartung
Römische Reichsreligion und Provinzialreligion
Hegels Theorie der Bildung: Kommentare
Islam und Kapitalismus
Der Achämenidenhof / The Achaemenid Court
Der Freiheitskampf der indischen Nationalisten
Neuw Kreuterbuch
Iranisches Personennamenbuch
Die Revolte des Körpers
Der unmännliche Mann
Im Rosengarten der Märtyrer
Stein der Geduld
Künstler, Cowboys, Ingenieure--
Ergebnisse der Ausgrabungen auf der ?irbet el-Mš?š (T??l M????) 1972-1975: Tafelband
Das Blutstasesyndrom
Der Episkopat im späten Byzanz
Die Frau, die nicht lieben wollte und andere wahre Geschichten über das Unbewusste
Zwischen Chiliasmus und Staatsräson
Hebrew Bible, Old Testament
Herakleios, der schwitzende Kaiser
Die Mongolen in Iran
Gelenkte Blicke
Das Iranische Nationalepos
Essentials of Amharic
Die vielen Gesichter Jesu Christi
Die "Persophonie"
Nähe auf Distanz
Die Kultur der Ambiguität
Taswir

[Spannung in Text und Film](#)

[Das Imperium Romanum und seine Gegenwelten](#)

Ammian gilt als der größte Historiker der Spätantike. Doch seine geographisch-ethnographischen Exkurse über Gallien, Ägypten, Persien und über nomadische Fremdvölker wie Sarazenen, Alanen und Hunnen wurden lange als imitierte Gelehrsamkeit und überflüssige Unterbrechung des Geschichtsverlaufs unterschätzt. In den klassischen Lehren der Rhetorik, der metaphorischen Lesung der Landschaften, der Konstituierung von Erinnerungsräumen und Gegenwelten zum Imperium Romanum deckt die Autorin den Schlüssel für das Verständnis des Gesamtwerks auf: Geschichtsverständnis und Diskurse über geographisches Wissen bedingen einander. Dadurch erscheint auch Ammians schriftstellerische Leistung in einem neuen Licht. So gewinnt der Leser einerseits eine Fülle von gesichertem Forschungswissen über die unbekanntten ‚Ränder der antiken Welt‘ und nimmt andererseits die Exkurse nicht länger als schmückendes Beiwerk der Haupthandlung wahr, sondern als sinnkonstituierende Partien innerhalb dieser.

[Warum es kein islamisches Mittelalter gab](#)

[Xenophons Werke](#)

[Sumerer und Akkader](#)

Millennium überschreitet Grenzen, Grenzen zwischen den Epochen und regionalen Räumen wie auch Grenzen zwischen den Disziplinen. Die Schriftenreihe Millennium-Studien ist, genauso wie das Jahrbuch, international, interdisziplinär und epochenübergreifend ausgerichtet. Das Herausbergremium und der Beirat repräsentieren ein breites Fächerspektrum: Kunst- und literaturwissenschaftliche Beiträge kommen ebenso zu ihrem Recht wie historische, theologische und philosophische, und die Millennium-Studien bieten gleichermaßen Raum für Arbeiten zu den lateinischen und griechischen wie zu den orientalischen Kulturen. In die Studien finden einschlägige Monographien und Sammelwerke aus dem gesamten Themenspektrum Aufnahme, zudem Kommentare und Editionen. Publikationssprachen sind vornehmlich Deutsch und Englisch; die Aufnahme französischer, italienischer und spanischer Arbeiten ist möglich. Falls Sie ein Manuskript für die Studien einreichen möchten, bitte wir Sie, sich an den fachnächsten Herausgeber zu wenden: Wolfram Brandes, Frankfurt (Byzantinistik und Frühes Mittelalter): brandes@rg.mpg.de Peter von Möllendorff, Gießen (Gräzistik): peter.v.moellendorff@klassphil.uni-giessen.de Dennis Pausch, Dresden (Latinistik): dennis.pausch@tu-dresden.de Rene Pfeilschifter, Würzburg (Alte Geschichte): Rene.Pfeilschifter@uni-wuerzburg.de Karla Pollmann, Bristol (Frühes Christentum und Patristik): K.F.L.Pollmann@bristol.ac.uk Alle Manuskripte werden von dem jeweiligen Herausgeber und von einem externen Gutachter beurteilt. Dabei gilt das Single-blind peer review-Verfahren.

[Die Religion Zarathushtras](#)

[Geschichte der Kriegskunst](#)

Römerzeit - Religionsgeschichte - Altertumswissenschaften.

[Lexikon des frühgriechischen Epos](#)

Drawing on answers revealed to Kalsched through the dreams, fantasies and interpersonal struggles of his traumatized clients, he shows how we can use the resulting enhanced understanding to help victims of early trauma.

[Die dunkle Seite der Lichtjäger](#)

[Praxis der chinesischen Medizin](#)

Der Achämenidenhof ist die Publikation des zweiten in einer Reihe von Kolloquien zum Thema der griechischen und lateinischen Überlieferung in Altvorderasien. Wie hat das Bild vom "Orient" in der klassischen Überlieferung Gestalt gewonnen? Und in welchem Verhältnis steht dieses Bild zu den altorientalischen Primärquellen? Die im Band versammelten Beiträge verfolgen unterschiedliche methodische Ansätze. Die einen zielen darauf, literarische Zitate der klassischen Autoren sichtbar zu machen. Andere nutzen die schriftliche Primärüberlieferung und archäologische Zeugnisse, um zentrale Aspekte wie Selbstverständnis und Kommunikationsabsichten des Herrscherhauses, Hofzeremoniell, Administration, Kult, Wirtschaft und Handel oder auch Geschlechterrollen zu beleuchten. Darüber hinaus verfolgen einige Beiträge einen systemtheoretischen Ansatz und greifen Ergebnisse der jüngeren Hof- und Residenzenforschung auf, um ein Komplement zur lückenhaften Überlieferung der Achämenidenzeit zu bieten. Denn auch in Bezug auf den Achämenidenhof müssen die überlieferten Gegebenheiten im Rahmen der Aufgaben verständlich sein, denen ein Hof seiner Funktion nach dient, als da sind die Organisation des Alltags des Monarchen, die Garantie seiner Sicherheit, die Pflege seines Prestiges, die Integration der Machteliten und die Führung der Regierungsgeschäfte.

[The Inner World of Trauma](#)

[Werke, griechisch mit metrischer Übers. u. prüfenden und erkl. Anm. von J. A. Hartung](#)

[Römische Reichsreligion und Provinzialreligion](#)

In Nähe auf Distanz wird der Bedeutungswandel von Fotografien und Videos im Zeitalter des Internets untersucht. Die Beiträge widmen sich exemplarisch u.a. den Selfie-Protesten, Bildern des Arabischen Frühlings, des Israelisch-Palästinensischen Konflikts, der Gezi-Park-Proteste, des Syrienkriegs sowie der Bildpolitik des "Islamischen Staats". Deren Potenziale, auch über weite Distanzen hinweg affektiv und kommunikativ wirksam zu werden und politische Handlungen auszulösen, werden kritisch analysiert. Der hier reflektierte Bildbegriff basiert auf digitaler Übertragung und ist von permanenten Bildmodifikationen durch Datentransfers und Postproduktionen geprägt.

[Hegels Theorie der Bildung: Kommentare](#)

[Islam und Kapitalismus](#)

Die Arbeit geht dem religiösen Wandel in Iran unter den Safaviden nach. Dabei wird nicht die Verkündung der Schia als offizieller Religion 1501 in den Mittelpunkt gestellt. Vielmehr werden die Safaviden kontextualisiert, der religiöse Wandel selbst anhand beteiligter Akteure, Auswirkungen auf religiöse Institutionen und Legitimation von Herrschaft sowie der Übersetzung in Architektur und Performanz von Ritualen nachgezeichnet.

[Der Achämenidenhof / The Achaemenid Court](#)

xlviip (Vandenhoeck & Ruprecht 2010)

[Der Freiheitskampf der indischen Nationalisten](#)

[Neuw Kreuterbuch](#)

Blickkulturen im Islam, das Wechselspiel von Sehen, Inszenieren und Verbergen im islamisch geprägten Kulturraum, stehen im Zentrum des Interesses. Das Sehen wird nicht nur innerhalb theologischer Diskurse um das Gottesbild und die Darstellung von Lebewesen reflektiert, es ist auch im Alltag durch komplexe Regelwerke geprägt, die die Perspektiven bestimmen und die Emotionen steuern. Dies gilt für habituelle Formen der Bekleidung, Sozial- und Raumordnung, für den Umgang mit dem Bosen Blick im populären Islam bis hin zur Zeichenhaftigkeit des Konflikts (Stichwort Karikaturen). Blickkulturen und Ästhetik variieren regional, sie verändern sich mit der Rezeption moderner Medien und im kulturellen Austausch. Die Betrachtung der Kulturen des Visuellen ermöglicht einen vertieften Zugang zum Islam für Religionswissenschaftler/-innen, Orientalisten/-innen, Kunst- und Kulturwissenschaftler/-innen. Barbel Beinhauer-Köhler, Dr. phil., Jahrgang 1967, ist Professorin für Religionsgeschichte an der Philipps-Universität Marburg.

[Iranisches Personennamenbuch](#)

[Die Revolte des Körpers](#)

[Der unmännliche Mann](#)

[Im Rosengarten der Märtyrer](#)

[Stein der Geduld](#)

[Künstler, Cowboys, Ingenieure--](#)

[Ergebnisse der Ausgrabungen auf der ?irbet el-Mššš \(T??I M????\) 1972-1975: Tafelband](#)

[Das Blutstasesyndrom](#)

Der vorliegende Band bietet erstmals eine vollständige Sammlung der in ägyptischer (hieroglyphischer wie demotischer) Überlieferung bezeugten Personennamen iranischer Herkunft. Die Namen sind hauptsächlich während der Ersten und Zweiten Perserherrschaft (526 bis ca. 400 v. Chr. sowie bzw. in den letzten Jahren vor der Eroberung des Landes durch Alexander) in Ägypten bekanntgeworden. Sie werden hier eingehend von ägyptologischer und iranistischer Seite diskutiert. Die Präsentation der Namen schliesst sich den bereits vorliegenden Bänden des "Iranischen Personennamenbuches" an: Vollständigen Angaben der Belegstellen und einer prosopographischen Kurzcharakteristik der Namensträger folgt jeweils ein (zum Teil ausführlicher) Abschnitt über die Deutung des Namens. Konsequenterweise wurde dem seit Ferdinand Justis "Iranischem Namenbuch" (1895) grundlegend veränderten Forschungsstand Rechnung getragen: Die reichen anthroponomastischen Zeugnisse der im Achaimenidenreich gesprochenen Sprachen sind ausgiebig ausgewertet und das Namenmaterial auch jungerer iranischer Sprachen ist berücksichtigt worden. Detaillierte Indizes erschliessen das onomastische Vergleichsmaterial, das dabei zur Sprache kommt.

[Der Episkopat im späten Byzanz](#)

[Die Frau, die nicht lieben wollte und andere wahre Geschichten über das Unbewusste](#)

Beschrieben wird die Anwendung der TCM für mehr als 48 Krankheiten. Zahlreiche Fallstudien vertiefen das Wissen. Einprägsame Grafiken, Tabellen und Abbildungen erleichtern den Zugang zu Diagnose und Therapie. Jedes Kapitel enthält: Ätiologie und Pathologie Differenzialdiagnose in der TCM Auswahl von Behandlungen mit Akupunktur und Kräutern mit Erläuterungen Zusammenfassung der westlichen Differenzialdiagnose Diskussion über Prognose und Prävention Überprüfung der modernen chinesischen Literatur

[Zwischen Chiasmus und Staatsräson](#)

[Hebrew Bible, Old Testament](#)

Gebhard J. Selz gibt in diesem Buch einen Überblick über die Geschichte, Gesellschaft und Kultur der Sumerer und Akkader. Diese formten die älteste Hochblüte der Zivilisation in Mesopotamien – dem Land zwischen den Strömen Euphrat und Tigris. Der Leser erhält eine allgemeinverständliche Einführung in die Ergebnisse der neueren Forschungen; auch werden die Schwierigkeiten erläutert, die Ereignisse zeitlich einzuordnen, und die dabei verwendeten Hilfsmittel, wie etwa die frühen Königslisten, vorgestellt. Er wird mit den Quellen vertraut gemacht, aus denen wir unser Wissen über diese frühe Hochkultur schöpfen. Besondere Bedeutung besitzen dabei die erstmals in der Geschichte der Menschheit auftretenden Schriftquellen. In der Darstellung der Geschichte dieser Epoche lernt der Leser die wichtigsten Persönlichkeiten und Ereignisse in ihrem jeweiligen kulturellen Kontext kennen. In einem letzten Kapitel erfolgt ein Überblick über die grundlegenden Veränderungen in der Naturbeherrschung und in den Vorstellungen von Gott, Mensch und Familie.

[Herakleios, der schwitzende Kaiser](#)

[Die Mongolen in Iran](#)

[Gelenkte Blicke](#)

[Das Iranische Nationalepos](#)

[Essentials of Amharic](#)

Die Religion Zarathushtras, auch bekannt als Zoroastrismus, ist eine der klassischen Religionen der Antike. Der dritte und letzte Band der vorliegenden neuen Gesamtdarstellung beinhaltet einen systematischen Aufriss zarathushtrischer Rituale. Behandelt werden Grundkonfigurationen gegenwärtiger zarathushtrischer Ritualpraxis (Textrezitation und Rahmung, Körper und Räume, Instrumente und Substanzen, Zeitstrukturen, Professionalisierung und Komplexität, Kanonisierung und Klassifikation), rituelle Infrastrukturen (Klerus, Tempel, Bestattungsanlagen, Schreine, Brunnen), Reinigungsrituale, Priesterliturgien, Frauenrituale, Übergangszeremonien und Feste. Dem Band sind zwei CD-ROMs beigelegt. Diese bieten eine Fülle von Film-, Ton- und Bilddokumenten zu den behandelten Ritualen.

[Die vielen Gesichter Jesu Christi](#)

[Die "Persophonie"](#)

Der Islam ist im Mittelalter steckengeblieben, hat Renaissance, Reformation und Aufklärung verpasst. So lautet die gängige Diagnose. Was aber, wenn es gar kein islamisches Mittelalter gab? Thomas Bauer zeigt an zahlreichen Beispielen, wie in der islamischen Welt bis zum 11. Jahrhundert die Antike weiterlebte, und widerlegt damit überzeugend die eingespielten Epochengrenzen und unser Bild von einem reformbedürftigen «mittelalterlichen» Islam. Jahrhundertlang waren im Orient die antiken Städte lebendig, mit Bädern, Moscheen und anderen steinernen Großbauten, während sie in Europa zu Ruinen verfielen. Ärzte führten die Medizin Galens fort, Naturwissenschaften und Liebesdichtung blühten auf. Kupfermünzen, Glas, Dachziegel, Papier: Im Alltag des Orients gab es lauter antike Errungenschaften, die Mitteleuropäer erst zu Beginn der Neuzeit (wieder) neu entdeckten. Thomas Bauer schildert anschaulich, wie die antike Kultur von al-Andalus über Nordafrika und Syrien bis Persien fortlebte und warum das 11. Jahrhundert in ganz Eurasien, vom Hindukusch bis Westeuropa, eine Zäsur bildet, auf die in der islamischen Welt bald die Neuzeit folgte. Ein kleines Meisterwerk, das konzise, verständlich und mit der nötigen Portion Gnadenlosigkeit eingefahrene Sichtweisen auf Orient und Okzident zurechtrückt.

[Nähe auf Distanz](#)

[Die Kultur der Ambiguität](#)

Das vierte Gebot, getragen von der herkömmlichen Moral, verlangt von uns, unsere Eltern zu ehren und zu lieben, auf daß wir – so die versteckte Drohung – lange leben. Dieses Gebot der Ehr-Furcht beansprucht universelle Gültigkeit. Wer es befolgen will, obwohl er von seinen Eltern einst mißachtet, mißhandelt, mißbraucht wurde, kann dies nur, wenn er seine wahren Emotionen verdrängt. Gegen diese Verleugnung und das Ignorieren von unbewältigten Kindheitstraumata revoltiert indes der Körper häufig mit schweren Erkrankungen. Wie diese entstehen, zeigt Alice Miller, die Autorin des Welterfolgs Das Drama des begabten Kindes, in ihrem neuen Werk. In all ihren Büchern hat sich Alice Miller mit der Verleugnung des Leidens in der Kindheit auseinandergesetzt. In Die Revolte des Körpers schildert sie nun die Konsequenzen, die die Abspaltung starker und wahrer Emotionen für den Körper hat. Das Buch handelt von dem Konflikt zwischen dem, was wir fühlen und was unser Körper registriert hat, und dem, was wir fühlen möchten, um den moralischen Normen zu entsprechen, die wir seit jeher verinnerlicht haben. Diese psychobiologische Gesetzmäßigkeit enthüllt Alice Miller im ersten Teil des Buches anhand der Lebensläufe zahlreicher Schriftsteller wie Schiller, Joyce, Proust oder Mishima. Die beiden folgenden Teile weisen Wege auf, die aus dem Teufelskreis des Selbstbetrugs hinausführen und auch eine Befreiung von Krankheitssymptomen, den Appellen des Körpers, ermöglichen können.

[Taswir](#)

Copyright code : [1eac50305b59d385c0c26011c2f83cde](#)